

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 118 (1967)

Heft: 3

Nachruf: Nekrologe = Nos morts

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEKROLOGE — NOS MORTS



Ernst Herzog †

Am 10. November des vergangenen Jahres starb Ernst Herzog, alt Stadtobерförster in Brugg. Seine Jugend verbrachte er in Muri, in Aarau und später in Laufenburg, wohin sein Vater als Kreisingenieur berufen worden war. Seine Ausbildung fiel noch in die Kriegsjahre: 1916 diplomierte Ernst Herzog an der Eidgenössischen Forstschule, verbrachte die Verwaltungspraxis bei der Stadtforstverwaltung Zofingen und die Gebirgspraxis im Forstkreis Filisur. Für die Aufforstung am Schiahorn stand damals ein Detachement deutscher Internierter zur Verfügung. 1918 erwarb er das Wahlfähigkeitszeugnis und arbeitete dann für ein Gutachten im Auftrag der Aluminiumwerke Chippis im Pfynwald.

Im Jahre 1919 wurden die Stadtoboberförsterstellen von Baden und Brugg zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Ernst Herzog meldete sich an beiden Orten. Brugg wählte vor Baden. Die Wahl fiel unter 13 Bewerbern auf Ernst Herzog. Er wurde Nachfolger von Stadtoboberförster Rothpletz, der in die Industrie überwechselte. Die Betreuung der Waldungen der Brugger Ortsbürgergemeinde wurde zur Lebensaufgabe von Ernst Herzog.

Wer Gelegenheit hatte, in die Waldbücher und Rechnungen von Ernst Herzog Einsicht zu nehmen, wurde durch die peinlich genaue Buchführung und Sauberkeit in allen Arbeiten, die sich ja auch in seiner Schrift offenbarte, beeindruckt. Er nannte diese bis in die letzte Einzelheit gehende Exaktheit ein Erbstück von seinem Vater. Ebenso peinlich exakt war er im Walde in der Reinigung nicht nur der Waldwege, sondern des ganzen Waldes, welcher der Bevölkerung von Brugg

und dem fremden Wanderer eine Stätte der Erholung und der Erbauung war. Ernst Herzog fand denn auch bald höchste Anerkennung seitens der Ortsbürgerschaft, welche ihn zum Ehrenbürger ernannte.

Die Lebensaufgabe, die er sich gestellt hatte, konnte Ernst Herzog erreichen: Der Holzvorrat des Brugger Waldes betrug bei seinem Amtsantritt kaum 200 m³/ha, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1959 hatte er sich praktisch verdoppelt.

Neben peinlicher Ordnung stand ihm also Zuwachssteigerung und Vorratsäufnung an erster Stelle. Wo immer eine Lücke sich bot, wurde, zur vollen Ausnützung des Luftraumes, unterpflanzt, und bei den Durchforstungen kam die Axt nur an das Allernötigste.

Ernst Herzog stellte seine reichen Gaben seinen Mitmenschen auch in anderer Weise zur Verfügung: Dem Vaterland diente er in beiden Weltkriegen als Artillerieoffizier. Im Aargauischen Jagdschutzverein war er 20 Jahre als Vorstandsmitglied tätig, in den letzten acht Jahren seiner Mitwirkung als Präsident. Er hatte am Zustandekommen des Obligatoriums für die Jagdprüfung maßgeblichen Anteil. Was ihm jagdlich vorschwebte, setzte er in seinem einstigen Revier Ittenthal in die Tat um.

Um seiner menschlichen Eigenschaften willen war Ernst Herzog in Freundeskreisen hoch geschätzt. Er liebte auch frohe Gesellschaft. Bisweilen konnte er allerdings durch ein hartes Urteil über Mitmenschen überraschen. Es war dies wohl ein Ausfluß der Strenge, die er auch gegen sich selbst kannte.

Die schwere Prüfung seiner Krankheit, die ihm in den letzten Monaten seines Erdendaseins auferlegt war, hat er in Ergebenheit getragen. Seine Freunde werden ihn in treuer und dankbarer Erinnerung behalten. Ze

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Bund

«Arbeitsgemeinschaft für den Wald»

In Zürich fand vor kurzem unter zahlreicher Beteiligung der verschiedensten Organisationen die 1. Tagung der vom Schweizerischen Forstverein ins Leben gerufenen «Arbeitsgemeinschaft für den Wald» statt. Angefangen vom Schweizerischen Städteverband, von Garten- und Landschaftsarchitekten, von der Naturforschenden und Geographischen Gesellschaft über Organisationen der Landesplanung, des Heimat- und Naturschutzes, der Volksgesundheit und der Wasserwirtschaft bis zum Schweizerischen Lehrerverein, dem Alpenklub, den Jägern, Ornithologen und Bienenfreunden war alles

vertreten, was mit dem Wald in materieller oder ideeller Hinsicht irgendwie in Beziehung steht. Nach dem einführenden Vortrag von Ofm. Dr. Krebs über «die Bedeutung und den Schutz des Waldes», der sich auf die Beziehungen zwischen Wald und Wasser und Verschmutzung und Vergiftung der Luft beschränkte, gliederte Prof. Dr. Winkler, ETH Zürich, Aufgaben und Ziele der Arbeitsgemeinschaft. Auf periodischen Arbeitstagungen sollen Probleme und Maßnahmen besprochen und koordiniert werden, die sich mit dem Schutze von Landschaft, Wasser, Luft und ganz allgemein mit der Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen befassen. Weiterhin sollen Untersuchungen über die Bedeutung des Waldes für die Gesundheit der Bevölkerung durchgeführt und Dokumentationsmaterial